



PRESSEMITTEILUNG

TAGUNGSANKÜNDIGUNG: Toblacher Gespräche 2021 – 1.10.–3.10.2021

Wie grün ist der europäische Green Deal?

Die Zukunft des Kontinents zwischen Realität und falschen Versprechungen

HERZLICHE EINLADUNG zur Tagung im malerischen Toblach – diskutieren Sie mit uns:

- **WAS? TAGUNG „WIE GRÜN IST DER EUROPÄISCHE GREEN DEAL?“**
- **WANN? FREITAG, 01.10.2021 – SONNTAG, 03.10.2021**
- **WO? EUREGIO KULTURZENTRUM GUSTAV MAHLER, HISTORISCHES GRAND HOTEL TOBLACH, SÜDTIROL**
- **MEDIENVERTRETERINNEN UND MEDIENVERTRETER WERDEN GEBETEN, SICH VOR EINER TEILNAHME MITTELS E-MAIL AN MAIL@KARLSCHIBEL.EU FORMLOS ZU AKKREDITIEREN!**

Toblach, 22.06.2021: Die 32. Toblacher Gespräche finden vom 1. bis 3. Oktober 2021 im Südtiroler Oberen Pustertal in einer Präsenzveranstaltung statt und widmen sich der Frage: „Wie grün ist der europäische Green Deal?“. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und diverser Interessengruppen aus der Gesellschaft sowie alle Menschen guten ökologischen Willens sind herzlich eingeladen, um gemeinsam die im Green Deal vorgesehenen Schritte im Kampf Europas gegen den Klimawandel kritisch zu hinterfragen und Lösungsansätze für mögliche Kontroversen auf den Punkt zu bringen.

Zum Hintergrund

Der European Green Deal (europäischer Grüner Deal) ist ein von der Europäischen Kommission unter Ursula von der Leyen am 11. Dezember 2019 vorgestelltes Konzept mit dem Ziel, bis 2050 in der Europäischen Union die Netto-Emissionen von Treibhausgasen auf null zu reduzieren und somit als erster Kontinent klimaneutral zu werden. Er ist ein großes Investitions-, Gesetzes- und Strategiepaket, mit dem viele Lebensbereiche klimafreundlich gestaltet werden sollen. Zum Beispiel die Landwirtschaft, der Verkehr, aber auch die Energiewirtschaft und das Bauwesen. Der Green Deal ist eine der sechs Prioritäten der Kommission von der Leyen.

Die Kuratoren Wolfgang Sachs und Karl-Ludwig Schibel führen hierzu aus:

Von der europäischen Umweltbewegung lang erhofft und den nationalen Regierungen jetzt von der Europäischen Kommission aufgezwungen, ist sie nun endlich da: die grüne Vision in der Politik Europas. Als die Präsidentin Ursula von der Leyen im Dezember 2019 den Green Deal präsentierte, konnte sie noch nichts von der COVID-19-Pandemie ahnen. Trotz des enormen Aufbauprogramms „NextGenerationEU“ vom Juni 2020, das helfen soll, die unmittelbar coronabedingten Schäden für Wirtschaft und Gesellschaft abzufedern, sollte sich für den Green Deal nichts ändern. Er zählt weiterhin zu den Prioritäten neben Gesundheit, Arbeitsplätzen und Digitalisierung.

Voraussichtlich werden dennoch die Strategien und Maßnahmen des Green Deal zu konkurrierenden Deutungen und zahlreichen Konflikten führen. Und das ist auch gut so – „Streit belebt das Geschäft“. Schon immer haben die Umweltprobleme in Landwirtschaft, Autoindustrie, Energiewirtschaft und Bauindustrie lokal und national für Auseinandersetzungen gesorgt; nun aber sind die Kontroversen letztendlich auf europäischer Ebene angekommen.

Dahinter besteht ein gemeinsames Anliegen: Die EU hat sich auf wirtschaftliches Wachstum verpflichtet und gleichzeitig auf die Achtung der europäischen Umweltziele, die sich aus den globalen Leitplanken herleiten, allen voran das Ziel, die Erderwärmung unter 1,5 °C zu halten.

Weiterlesen auf Seite 2 ...

Seite 1 von 2

**Inhaltlicher Ansprechpartner,
Medienansprechpartner,
Interviewpartner und
Tagungsleiter:**

Karl-Ludwig Schibel
Akademie der Toblacher
Gespräche
+39 347 348 78 05
mail@karlschibel.eu

**Online-Anmeldung u.
Informationen:**

Euregio-Kulturzentrum Gustav
Mahler Toblach Dolomiten
Dolomitenstraße 41
I-39034 Toblach/Südtirol
+39 (0)474 976 151
info@kulturzentrum-toblach.eu
www.toblacher-gespraech.e.it

Versand Pressemitteilung:

Dr. Thomas Wardenbach
WARDENBACH PR, Köln
+49 (0)221-44 85 30
+49 (0)179-85 19 168
tw@wardenbach-pr.de



Ist das zu vereinbaren? Lässt sich wirtschaftliches Wachstum vom Naturverbrauch derart entkoppeln, dass das Bruttoinlandsprodukt steigt, obwohl der Ressourcenbedarf drastisch sinken soll? Gewiss, wachsen sollen alle Sektoren, die der Nachhaltigkeit dienen – wie erneuerbare Energien, postfossile Mobilität, Biolandbau oder grüne Chemie. Aber schrumpfen müssen jene, die eine Gefahr für die Biosphäre darstellen – wie die fossil-energetischen, autoindustriellen und petrochemischen Komplexe.

Es ist keineswegs sicher, dass die Summe der Wachstums- und Schrumpfungsprozesse zu einem dauerhaften aggregierten Wachstum führen werden. Oder wird der „European Green Deal“ nur in einer Postwachstumsgesellschaft wirklich grün?

Wer sind die Referentinnen und Referenten?

Unter den renommierten Rednerinnen und Rednern werden die Wirtschaftsredakteurin **Ulrike Hermann** von der taz und die Journalistin **Christiane Grefe** von DIE ZEIT sowie **Martin Stuchtey**, der Gründer und Managing Partner von SYSTEMIQ (Unternehmensberatung) und **Paolo Pileri** vom Polytechnikum Mailand der Frage nachgehen, ob der Green Deal die Chance auf eine grundlegende und aufrichtige Wende hin zu einer grünen Ökonomie bietet, oder doch nur eine Mogelpackung für ein „Weiter so“ von Industrie und Unternehmen bereitstellt. In vier Foren werden Experten und Expertinnen aus Deutschland, Österreich und Italien den Blickwinkel auf die möglichen Scheinlösungen und realen Chancen des Green Deal eröffnen. Die weiteren Referentinnen und Referenten und das vollständige Tagungsprogramm finden Sie auf toblacher-gespraech.e.it.

Foren und Forenmoderation:

- **Energiewende** – Vorsicht vor Scheinlösungen: Gas und Carbon Storage, Mini-Atomkraft und Geoengineering
Giuseppe Onufrio, Direktor Greenpeace Italien
- **Verkehrswende** – Mit Elektroautos im Stau stehen oder eine Halbierung der Autoflotte?
Barbara Laa, Technische Universität Wien
- **Ernährungswende** – Stop Food Waste vom Acker bis zum Teller
Andrea Segrè, Universität Bologna
- **Naturschutzwende** – Fällt die Regeneration der Böden, der Wälder, des Meeres hinten runter?
Moreno Di Marco, Universität La Sapienza, Rom

Tagungssprachen sind Deutsch und Italienisch mit Simultanübersetzung.

Tagungskosten: 120 Euro pro Person für die gesamte Tagung.

Über die Toblacher Gespräche

Die Toblacher Gespräche haben von 1985 bis 1999 und von 2005 bis 2007 unter Leitung von Hans Glauber entscheidende Umweltthemen aufgegriffen, debattiert und Lösungsansätze vorgeschlagen. Die jährlichen Gespräche wurden zu einer renommierten Denkwerkstatt für die ökologische Wende im alpinen Raum und darüber hinaus.

Im Jahr 2008 hat Wolfgang Sachs die Aufgabe des Kurators übernommen, seit dem Jahr 2010 betreuen Wolfgang Sachs und Karl-Ludwig Schibel gemeinsam die Gespräche.

Des Weiteren engagiert sich der Verein Akademie Toblacher Gespräche für verschiedene Projekte im Bereich der Energieeffizienz, der Mobilität, des Tourismus und der Landwirtschaft, mit der Vision, ein solares Zeitalter in der Region umzusetzen.

Weitere Informationen, das vollständige Tagungsprogramm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf: www.toblacher-gespraech.e.it

Inhaltlicher Ansprechpartner,
Medienansprechpartner,
Interviewpartner und
Tagungsleiter:

Karl-Ludwig Schibel
Akademie der Toblacher
Gespräche
+39 347 348 78 05
mail@karlschibel.eu

Online-Anmeldung u.
Informationen:

Euregio-Kulturzentrum Gustav
Mahler Toblach Dolomiten
Dolomitenstraße 41
I-39034 Toblach/Südtirol
+39 (0)474 976 151
info@kulturzentrum-toblach.eu
www.toblacher-gespraech.e.it

Versand Pressemitteilung:

Dr. Thomas Wardenbach
WARDENBACH PR, Köln
+49 (0)221-44 85 30
+49 (0)179-85 19 168
tw@wardenbach-pr.de

> Zeichen: 5.531

> Abdruck honorarfrei gestattet

> Belegexemplar willkommen!

Hinweis: Aufgrund der
Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)
bitten wir Sie um Rückmeldung, falls Sie
künftig keine Pressemitteilungen mehr von
uns erhalten möchten.
Bitte melden Sie sich per E-Mail
(tw@wardenbach-pr.de) oder telefonisch
(+49 (0)221-44 85 30) bei uns, damit wir
Sie aus unserem Verteiler löschen können